

# Am Mühlengraben

Hauszeitung von



Oktober 2024

Ausgabe **250 !**

*Immer wieder anders!*

25  
Jahre

## Eridania Hellwinkel de Mendez

Im jungen Alter von 25 Jahren kam Eri, wie sie von uns allen liebevoll genannt wird, zu uns ins Haus. Arbeit hatten wir immer und so begann ihre Karriere zunächst in der Hauswirtschaft. Sie stellte sich von vornherein sehr geschickt an, so dass wir ihr schon bald auch andere Aufgaben übertragen konnten. Das damals noch sehr „schlank“ gehaltene Pflorgeteam freute sich über Hilfe. Eri sah immer alles. Sie wusste, wo sie anpacken konnte, sie wusste, wo Hilfe benötigt wurde.



So dauerte es nicht lange und Eri war nur noch für den Pflegebereich zuständig. Sie wurde von Fachkräften gut eingearbeitet und kannte sich schon bald selbst aus, wie ein „alter Hase“ in der Pflege und konnte andere einarbeiten. Eri hat eine wunderbare Beobachtungsgabe. Sie sieht, wenn es Menschen schlecht geht, sie sieht, was benötigt wird und wo Hilfe gebraucht wird.

Doch sie hatte es nicht immer leicht bei uns im Haus. Bedingt durch ihre schokoladenbraune Haut sah sie sich oftmals besonders bei Bewohnerinnen und Bewohnern bestimmter Jahrgänge Anfeindungen gegenüber. Eri hat sich jedoch nie aus dem Konzept bringen lassen. Sie hat ihr Ding gemacht, war immer freundlich und aufmerksam und ist so ihren Weg gegangen. Ganz besonders freuen sich die Damen über Eris Talent Haare schick zu machen. Immer, wenn besondere Anlässe sind, muss Eri ran und die Damen „anhübschen“.

Schon Jahre ist es her dass wir ihr geraten haben, eine Ausbildung zur Fachkraft zu machen, doch Eri fürchtete sich davor, dass ihre Deutschkenntnisse nicht ausreichen würden. Heute versuchen wir nicht mehr, sie zu überreden, es hätte wenig Sinn, zumal sie in ihrem Alltag bei uns im Haus ohnehin schon sehr viele Arbeitsweisen delegiert bekommen hat, die Fachkräfte verrichten und Eri macht sie ebenso gut. Wenn Eri dokumentiert, schreibt sie so fachmännisch wie ihre deutschen Kollegen, sie weiß sich auszudrücken und sie kennt Fachbegriffe.

Arbeitsunfähigkeit? Das Wort gibt es bei Eri nicht. Ich kann mich nicht erinnern, dass Eri jemals krank gewesen ist in dieser ganzen Zeit. Sie treibt viel Sport, macht regelmäßig Spinning (Fahrradfahren im Studio), fährt auch in ihrer Freizeit viel mit dem Rad und ernährt sich total gesund.

Unter ihren Kollegen hat sie viele gute Freunde, die da sind, wenn sie gebraucht werden und auch Eri ist da, wenn man sie ruft. Nicht nur im Freundeskreis, auch bei uns. Obwohl sie schon in Vollzeit tätig ist, springt sie bei Krankheit ein, vertritt Kollegen die nicht können, ist nahezu jedes Wochenende im Einsatz. Fällt an ungünstigen Zeiten kurzfristig jemand aus, macht sich Eri bereits Gedanken, wie dies aufgefangen werden kann, bevor wir überhaupt Nachricht davon erhalten haben. Oft ist es dann sogar so, dass sie davon Dienste übernimmt, oder zumindest geteilte Dienste mit Kollegen. Die Hauptsache ist ihr, dass alle Dienste abgedeckt werden und die Bewohner gewöhnt gut versorgt werden können.

Alle paar Jahre macht sie Urlaub bei ihrer Familie in der Dominikanischen Republik. Wenn sie dann zurück ist, ist ihre wunderschöne Haut noch viele Nuancen dunkler. Doch sie kehrt immer wieder freudig zurück nach Deutschland: „das ist mir dort zu heiß!“ sagt sie dann.

So hab ich Eri vor fünf Jahren beschrieben, als sie am 06. September 20 Jahre bei uns im Haus war.

Jetzt ist sie seit bereits 25 Jahren ein Teil unseres Teams, sie ist ein ganz wertvoller Bestandteil dieses Teams, das niemand in unserem Haus missen möchte.

*Liebe Eri, Du bist großartig!*

*Wir alle schätzen Dich ungemein und sind Dir so sehr dankbar für deine Treue zu unserem Haus und für alles, was Du bei und mit uns in den vergangenen 25 Jahren bewegt hast.*

*Was ganz besonders schön zu beobachten ist: Du liebst das Leben und Du liebst auch Dich. Das wird immer wieder deutlich, wenn Du auf Fotos zeigst, wie Du Dir dein Frühstück zubereitest, wenn Du frei hast. Nur wer sich selbst liebt, kann auch Liebe weitergeben und davon machst Du reichlich Gebrauch, wenn Du „Deine Mädels und Jungs“ bei uns im Haus pflegst und verwöhnst.*

Wir wünschen Dir auch weiterhin noch ganz viel Freude bei uns  
und mit Deinen tollen Kolleginnen und Kollegen.

Bleib so, wie Du bist, fühle Dich gedrückt, wir haben Dich sehr gern!

DANKE!



## Im Herbst angekommen

Wie in jedem Jahr, bitten wir auch dieses Mal wieder um eine kleine Ernstspende. Auf dem Hof liegt ein **riesiger Stroballen**, der bereits geentet wurde, der als Grundlage für unsere Erntegaben dienen soll.

Wenn Ihr, wenn Sie also etwas zu unserer **Deko** beitragen könnt, dann gerne her damit. Wir wollen uns alle daran erfreuen und zwar so lange, bis wir den Weihnachtsschmuck herausholen können.

Am 22. Oktober heißt es bei uns wieder **Ischa Freimaakt**. Im ganzen Haus wollen wir an diesem Nachmittag die fünfte Jahreszeit in Bremen, Freimarkt feiern. Jan Ahlers hat sein Kommen wieder zugesagt, um das fest musikalisch zu untermalen, um Stimmung zu machen und zum Mitsingen und Schunkeln anzuregen. Dieses Mal auch wirklich nur für die Bewohnerinnen und Bewohner, die dafür beim Sommerfest etwas zu kurz gekommen sind. unser Beschäftigungsteam hat sich wieder einiges ausgedacht. Es wird bestimmt lustig.

Und dann geht's noch im Oktober zum **Fischessen** in den Fischereihafen nach **Bremerhaven**. Das war der Wunsch einiger BewohnerInnen, den wir nur zu gerne erfüllen. Mehr davon in der Novemberausgabe.

### Impressum:

Texte und verantwortlich dafür:

Margret Lueßen, Sagehorner Dorfstr. 883-85, 28876 Oyten

Telefon: 04207-1378, Fax: 04207-5753, [www.luessens.de](http://www.luessens.de), [info@luessens.de](mailto:info@luessens.de)



# Alles Oscar, oder was?

Hallo, Ihr Lieben,

das ist mein Wetter☺

Endlich kann auch ich mal inner Sonne liegen und das so richtig genießen. Blöd is nur, dass ich da jetzt immer allein rumliege, weil ihr es vorzieht rein zu geh'n, is Euch zu kalt draußen. Zieht Euch man auch so'ne dicke Jacke an, dann is das richtig schön.



Ich bin krank!

Das wisst Ihr ja auch eigentlich schon. Mal geht's besser, dann wieder schlechter, ist wohl so, wenn man älter wird. Bei mir hat der Doktor jetzt gesagt, dass er bald nicht mehr weiß, wie er mich behandeln soll. Ich hab immer wieder keime in den Ohr'n, die da nicht hingehör'n und nun sind die keime auch noch resistant, oder wie das heißt gegen alles. Der probiert jetz noch was aus, aber ob das hilft, weiß niemand so richtig. Meine Leute messen das immer nur am Gestank, der ausse Ohr'n kommt. Die müssen das auch nur riechen, ich muss das aushalten, das is nich schön!

Mein Frauchen hat jetzt gesacht, dass ich Euch sagen soll, dass die Uhr'n anners gestellt werden müssen: inner Nacht vom 26. auf'n 27. Oktober müsst Ihr die **ne Stunde zurück stell'n**. In der Nacht könnt



Ihr länger schlafen und die Nachtwache muss länger arbeiten.

Machts alle gut!

# SO EIN SCHÖNES FEST



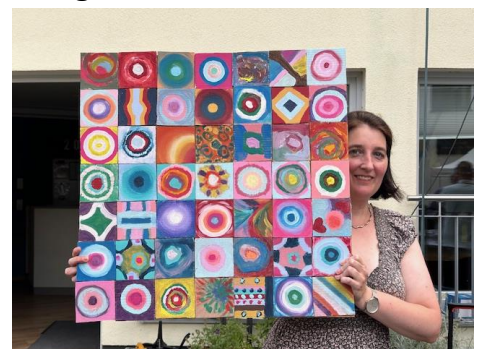
Alles richtig gemacht!!!

Das Umlegen eines Termins dieser Größenordnung erfordert zwar Einiges, aber es hat sich gelohnt. Am 06. September war wunderschönes Spätsommerwetter, morgens beim Aufbauen noch mit strahlend blauem Himmel und nachmittags mit ein paar Wolken, so dass wir nicht überall für Beschattung sorgen mussten – alles passte! Und alles hat total Spaß gemacht, ich glaube, uns allen!

Während wir den Hof umgerüstet haben, Tische, Stühle, Bänke, die Theken und alles andere aufgestellt haben, hat Sandra mit ihren „Mädels und Jungs“ Luftballons aufgepustet, um diese zu einer schönen Girlande über die Einfahrt zu hängen. Wir waren alle so froh, dass es so schön warm warm.

Am Nachmittag füllte sich der Hof schon deutlich vor 15.00 Uhr, Plätze wurden reserviert und ununterbrochen kamen MitarbeiterInnen mit ihren Backwerken an, um diese für das Kuchenbuffet zur Verfügung zu stellen. Der Musiker, unser Jan, stand im Freitagnachmittagstau auf der A1 und ließ auf sich warten, was der Stimmung keinen Abbruch tat. Der Hof war inzwischen voll, alle Plätze besetzt, das Waller Sportcafe bereitete mit den frisch gegrillten Speisen einen herrlichen Duft. Hauke und Danny standen am Zapfhahn und Joana bereitete ihre ersten Aperol-Sprizz vor. Wir waren ein gespieltes Team. Gegen 15.30 Uhr fand das Sommerfest dann auch mit musikalischer Untermalung statt - Jan war eingetroffen und „quälte“ vom ersten Moment an sein Akkordeon.

Sandra hatte eine Spielstation für Kleine und Große aufgebaut und zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern 2 Kunstwerke vorbereitet, die ausgelost wurden: wer ein bisschen Geld in den Hut gegeben hat, bekam eine Nummer. Glücksfee Milla zog dann im Laufe des Nachmittags zwei Nummer aus dem Hut, so dass wir die Gewinner ermitteln konnten. Das größere Bild gewann unser Nachbar Wolfgang Bodes und über das kleinere freute sich Carola Fitzner, lieber Besuch einer Bewohnerin – herzlichen Glückwunsch und viel Freude mit unseren



handgefertigten Kunstwerken. 250,00 € waren im Hut, 250,00 € für einen weiteren schönen Nachmittag, 250,00 € für den Musiker, der schon im Oktober wieder zu uns kommt und dann das Geld überreicht bekommt.

Wir sagen tausend Dank Euch allen für die Spenden. Wir haben uns darüber ebenso riesig gefreut, wie für die Spenden in unser „Kuchenschwein“: 230,00 € können wir jetzt in unsere Mitarbeiterkasse geben, die einmal jährlich unter allen aufgeteilt wird.

Mit großer Begeisterung hatten sich ein paar Mitarbeiterinnen -Ilona, Sandra, Eri, Jessie, Andrea und Ella, etwas zur allgemeinen Erheiterung ausgedacht und dafür geprobt. Unter der Musik „Oma so lieb, Oma so nett, ach wenn ich doch meine Oma noch hätt...“ betreten sie verkleidet als „Omas“ den Hof. Gesagt haben sie nix, nur nach der Pfeife von Ilona „getanzt“. Nein, sie haben sich auf ganz besondere Art und Weise „bettfertig“ gemacht. Lustig war's! Wir haben



alle herzlich gelacht. und der Applaus gab, den „Omas“ Recht.

Der Hof war während des gesamten nachmittags richtig gut besucht. Jan machte Musik, zeitweise wurde mitgesungen, einige haben das Tanzbein geschwungen und viele Leute haben sich richtig gut unterhalten, getrunken und gegessen. Das Eis war innerhalb von zwei Stunden komplett alle, das Kuchenbuffet gut geräumt und auch das Waller Sport Café war wieder sehr zufrieden. Gegen 20.00 Uhr wurde es dann schon deutlich ruhiger auf dem Hof, wir haben begonnen, erste Sachen zurück in die Scheune zu räumen, doch erst gegen 23.30 Uhr haben wir uns von unseren letzten Gästen verabschiedet.

Es war wieder einmal ein sehr schönes Sommerfest, voller Harmonie, strahlender Gesichter und stimmungsvoller Atmosphäre bei wunderschönem Wetter.





# HERZLICHEN Glückwunsch

...allen, die im Oktober geboren sind.

Wir wünschen einen ganz besonderen Tag und ein schönes neues Lebensjahr, Zufriedenheit, viel Sonnenschein und vor allem Gesundheit.

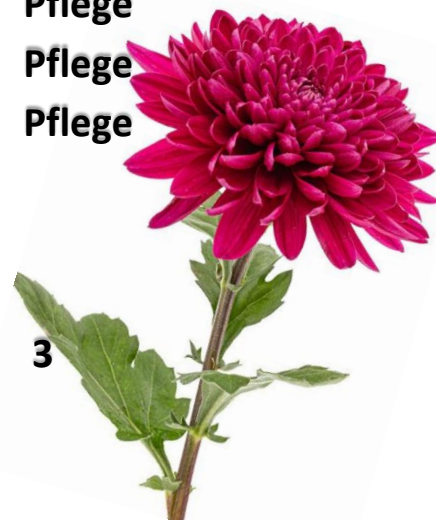
<b>02. Oktober</b>	<b>Christel Krugmann</b>	<b>86</b>
<b>08. Oktober</b>	<b>Irmgard Ehlers</b>	<b>91</b>
<b>09. Oktober</b>	<b>Elke Sommer</b>	<b>70</b>
<b>12. Oktober</b>	<b>Helmut Birkholz</b>	<b>82</b>
<b>13. Oktober</b>	<b>Margarethe Kohlmorgen (Gretel)</b>	<b>94</b>
<b>19. Oktober</b>	<b>Sieglinde Radke</b>	<b>84</b>
<b>20. Oktober</b>	<b>Erika Follmer</b>	<b>80</b>

... und bei den MitarbeiterInnen und Mitarbeitern:

<b>03. Oktober</b>	<b>Kerstin Flömer-Thye</b>	<b>Küche</b>
<b>12. Oktober</b>	<b>Sinja Pohlmann</b>	<b>Pflege</b>
<b>13. Oktober</b>	<b>Lena Eismann</b>	<b>Betreuung</b>
<b>17. Oktober</b>	<b>Ella Grasse</b>	<b>Pflege</b>
<b>22. Oktober</b>	<b>Yasmin Schrader</b>	<b>Pflege</b>
<b>24. Oktober</b>	<b>Sarah Kayser</b>	<b>Pflege</b>
<b>27. Oktober</b>	<b>Alexandra Juckel</b>	<b>Pflege</b>

... und bei den „kleinen Strolchen“:

<b>08. Oktober</b>	<b>Lina Osmer</b>
--------------------	-------------------





Trauern ist liebevolles Erinnern.

# Wir sind traurig

Am Vormittag des 13. Septembers 2024 ist

## Frau Emma Alma Jäger

im Alter von 92 Jahren verstorben. Emma hat gute 6 Jahre bei und mit uns zusammen gelebt. Sie ist damals auf Grund der Folgen eines Schlaganfalles bei uns eingezogen und war von Beginn an auf viel Unterstützung von uns angewiesen.

Emma kannte es nur noch im Bett zu liegen und kollabierte uns anfangs regelmäßig, wenn wir sie in ihren Rollstuhl mobilisierten. Die Pflegekräfte gaben nicht auf und Emma gewöhnte sich wieder ans Sitzen.

Sie hat es geliebt, wenn wir ihr Schmuck und Parfum anlegten und wenn man ihr sagte, wie hübsch sie sei, huschte ihr ein kleines Strahlen über ihr Gesicht.

Emma hat nur wenig gesprochen, daher konnten wir ihre kognitiven Fähigkeiten oft nur erahnen, sie mochte Süßes, konnte sich am Fernseher erfreuen und hatte hin und wieder einen „Schalk im Nacken“.

In ihren letzten Lebenswochen, als ihr Lebenslicht immer etwas schwächer wurde, wurde sie liebevoll von ihren Kindern begleitet, eines Tages öffnete sie die Augen und sagte: „Ich möchte noch nicht sterben“.

So ließ sie noch ein paar wenige Wochen verstreichen und nutzte den Moment, ohne Kinder, ohne Pflegekraft und schloss für immer ihre Augen.

Möge sie in Frieden ruhen!

Unsere Gedanken sind bei ihren Angehörigen

Am frühen Morgen des 21. September 2024 ist

## Frau Helga Lindemann

im Alter von 85 Jahren friedlich eingeschlafen. Helga zog als einer der Ersten in den neuen Regenbogen ein. Sie war anfangs noch gut zu Fuß unterwegs und war immer lieb und freundlich zu ihren Mitmenschen.

Besonders hervor zu heben ist das innige Verhältnis zu ihrem Mann und ihrer Tochter. Regelmäßig kamen sie und kümmerten sich liebevoll. Gerne ging sie mit ihrem Ehemann spazieren, zu Beginn liefen sie zusammen, später schob ihr Ehemann sie im Rollstuhl durch den Garten. Denn das war das Schönste für Helga, die Natur! Hier fühlte sie sich am Wohlsten und wirkte voll und ganz zufrieden.

Schon seit längerer Zeit verlor sie mehr und mehr an Gewicht und schließlich auch den Lebenswillen. Auf ihrem letzten Weg begleiteten ihr Mann und ihre Tochter sie täglich bis sie schließlich still alleine ihren Weg gegangen ist.

Möge sie in Frieden ruhen!

Unsere Gedanken sind bei ihrem Ehemann und Tochter und allen, die sie gernhatten.

# Die 250.!

**Seit Mai 2004 schreibe ich, fast jeden Monat ein Exemplar von „Am Mühlengraben. Im Schnitt 12 Seiten = 3.000 Seiten.**

**Das sind 20 Jahre. Oft sitze ich anfangs vor meinem PC und denke: was schreib ich nur diesen Monat? Und dann fliegen mir die Worte in den Kopf, rauf auf's Papier und ruckzuck sind die Seiten voll. Seit ganz vielen Jahren erscheinen die Ausgaben auch auf unserer Webseite und werden sehr häufig angeklickt und gelesen. Habe ich mal vergessen eine Ausgabe zu veröffentlichen, bin ich schon angerufen worden, ob etwas nicht stimmt, oder ich krank bin.**

**Mir macht das Schreiben Spaß, ich versuche damit immer unser Haus aktuell zu halten und uns nach draußen darzustellen.**

**Und wenn ich nun schon mal bei Zahlen bin: gestern Abend hat mich meine Familie „kalt“ erwischt. Wir hatten gestern den 01. Oktober 2024. Am 01. Oktober 1994 habe ich „mein Baby“ von meinen Eltern übernommen und war somit gestern 30 Jahre Leiterin von Lueßen's Privat-Altenpension.**

**Ich saß noch um 16.30 Uhr in meinem Büro als das Telefon klingelte und mir mein Mann mitteilte, dass wir spontan Milla hüten sollen. Ich bin rüber gegangen und wurde von all meinen Kindern mit großem Hallo empfangen. Wir haben einen Sekt getrunken und sind dann Essen gegangen. Alles war organisiert. Mein Mann hört das nicht gerne, aber ich hab diesen Tag gar nicht bedacht, bin ich doch seit 13 Monaten in Rente. Ich habe mich total gefreut über diese Wertschätzung. Es war ein wunderschöner Abend. Es waren anfangs harte Jahre, die mich immer wieder zurück geworfen haben, unterm Strich habe ich aber scheinbar auch viel richtig gemacht und darauf bin ich ganz stolz!**

**Nächsten Monat mehr davon, die Rentnerin hat keine Zeit!!!**